



Im Rahmen der >DUH-Kommunalwerkstatt<

Workshopserie „Klimaneutral im Quartier“ // Teil 3: Kommunale Mobilitätswende

Verbreitungsworkshops für interessierte kommunale Praktiker*innen

Rupert Wronski, Oliver Finus
Deutsche Umwelthilfe



Agenda

- Begrüßung
- Kurzvorstellung Multiply-Projekt
- Mentimeter Fragerunde
- **Fachinputs I („Theorie“)**
 - Prozessoptimierung in der Verwaltung (Christiane Heiß, UBA)
 - Herausforderung Quartiersmobilität (Oliver Finus, DUH)
 - Moderierte Diskussion (ca. 40 min)
- **Pause (ca. 11:25-11:40 Uhr)**
- Energizer
- **Fachinputs II („Praxis“)**
 - Praxisbeispiel Kiel (Malten Rose, Stabsstelle Mobilität Landeshauptstadt Kiel)
 - Praxisbeispiel Hannover (Claus Clausnitzer, Landeshauptstadt Hannover)
 - Moderierte Diskussion (ca. 45 min)
- Feedback & Verabschiedung

Begrüßung

DUH/ Bereich Kommunalen Umweltschutz



- ◆ **Stadtnatur**
z. B. Förderung der städtischen Biodiversität und Möglichkeiten der Naturerfahrung mittels naturnaher Grünflächen
- ◆ **Klimaschutz**
z. B. durch Erneuerbare Energien und Energieeffizienz in kommunalen Liegenschaften und Stadtwerken
- ◆ **Klimaanpassung**
z. B. durch resiliente Siedlungs- und Quartiersentwicklung
- ◆ **Umweltgerechtigkeit**
z. B. durch Förderung von Stadtnatur in sozial benachteiligten Quartieren



Die DUH-Kommunalwerkstatt

- ◆ **Die Zielgruppe:**
Fachverwaltungen von Städten und Gemeinden
- ◆ **Die Themen:**
von kommunalem Klimaschutz bis Stadtnatur
- ◆ **Das Ziel:**
praxisgerechte Informationen, Austausch und Vernetzung untereinander

3-teilige Workshopserie mit Quartiersfokus

◆ Teil 1 (03.02.):
Wärmewende

◆ Teil 2 (10.03.):
Bürger*innenbeteiligung

◆ Teil 3 (heute):
Kommunale Mobilitätswende



Deutsche Umwelthilfe

WORKSHOP  via ZOOM

Erfolgreiche Wärmewende im Quartier – Energetische Gebäudesanierung und Wärmeversorgung zusammengedacht

3. Februar 2022
09:00 – 13:00 Uhr



Deutsche Umwelthilfe

WORKSHOP  via ZOOM

Bürgerbeteiligung und Bürgerbegehren, zusammengebracht im Quartier

10. März 2022
09:30 – 13:30 Uhr



Im Rahmen der »Kommunalwerkstatt«:

Deutsche Umwelthilfe

WORKSHOP  via ZOOM

Von der auto- zur menschengerechten Stadt: klimafreundlich mobil in Stadt und Quartier

Speaker:innen u.a.:

Christiane Heiß
Umweltbundesamt
© privat

Malten Rose
Landeshauptstadt Kiel
© Jakob Adelphi, Leipzig

Claus Clausnitzer
Landeshauptstadt Hannover
© privat

30. Mai 2022
09:30 – 13:30 Uhr

„Kommunikationsregeln“

- ◆ Videos an, Mikrofone standardmäßig aus
- ◆ Bei Wortmeldungen die Hand heben (zu finden unter „Reaktionen“), dann nach Aufforderung sprechen
- ◆ 100% Fokus
- ◆ Individuelle Technikprobleme bitte direkt im Chat mit Oliver Finus/Rupert Wronski klären

Ziele des Workshops

- ◆ Bekanntmachung des MULTIPLY-Projekts (inkl. relevanter Produkte)
- ◆ Verschneidung der Projektinhalte & -ergebnisse mit kommunaler Praxis
- ◆ Vernetzungsmöglichkeiten für engagierte Kommunen schaffen

Kurzvorstellung Multiply-Projekt

Projektsteckbrief

- ◆ **Thema:** klimaschonende Stadtplanung
- ◆ **Methode:** kommunales Peer Learning zw. Vorreitern und Nachahmern
- ◆ **Fördermittelgeber:** EASME/CINEA (EU Kommission), H2020
- ◆ **Laufzeit:** Ursprünglich 12/2018–11/2021, verlängert bis 07/2022
- ◆ **Projektpartner:** Umwelt-NGOs, Wissenschaftspartner und Stadtplanungsbüro



Hintergrund

- ◆ Erfolg von Klimaschutzmaßnahmen entscheidet sich in Städten
- ◆ Stadtplanung spielt eine entscheidende Rolle dabei

Projektziele

- ◆ Kapazitätsaufbau zum Thema klimaschonende Stadtplanung
 - ◆ Peer Learning Programm für unterschiedliche kommunale Zielgruppen
 - ◆ In $6 \times 7 = 42$ teilnehmenden Kommunen europaweit (in Schweden, Polen, Ungarn, Österreich, Italien und Deutschland)
- ◆ Energieeinsparungen und Erzeugung erneuerbarer Energie in 24 (Nachahmer)quartieren (4x6 Quartiere)

Wesentliche Projektoutputs

◆ Energiepläne in 24 Nachahmerkommunen

- ◆ Tool bildet Entwicklungen/Planungen im Quartier zur Reduktion von THG im Quartier ab
- ◆ Geeignet als Vorabprüfung, Monitoring, Ergänzung zu anderen Tools
- ◆ Frei nutzbar für andere Kommunen



◆ National Guideline

- ◆ Leitfäden für klimaschonende Stadt- und Quartiersplanung
- ◆ Inkl. Best-Practice-Beispielen aus Deutschland
- ◆ Praxishilfen, Tipps & Tricks



◆ Info Packs

- ◆ Kurzfassung des o. g. Leitfadens

◆ European Guideline

- ◆ Online Handbuch mit Best-Practice-Beispielen aus Europa



Mentimeter Fragerunde

Fachinputs I („Theorie“)

- **Prozessoptimierung in der Verwaltung für die Mobilitätswende (Christiane Heiß, UBA) (ca. 30min)**
- **Herausforderung Quartiersmobilität (Oliver Finus, DUH) (ca. 10min)**
- **Moderierte Diskussion (ca. 40min)**

Quartiersmobilität – eine besondere Herausforderung

Erfahrungen aus dem Projekt MULTIPLY

Übersicht

1. Herausforderung Quartiersmobilität
2. Beispiele aus einzelnen MULTIPLY-Quartieren
3. FAZIT: Was ist besonders auffällig?

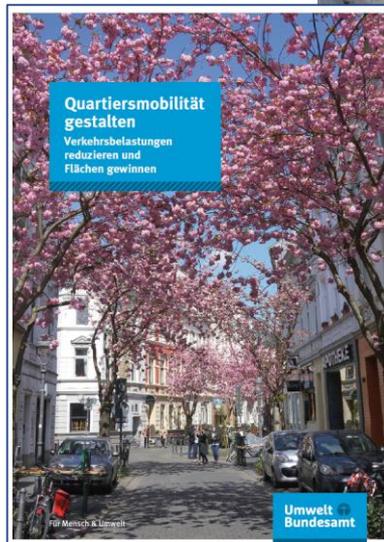


Foto: Daria Junggeburth, DUH

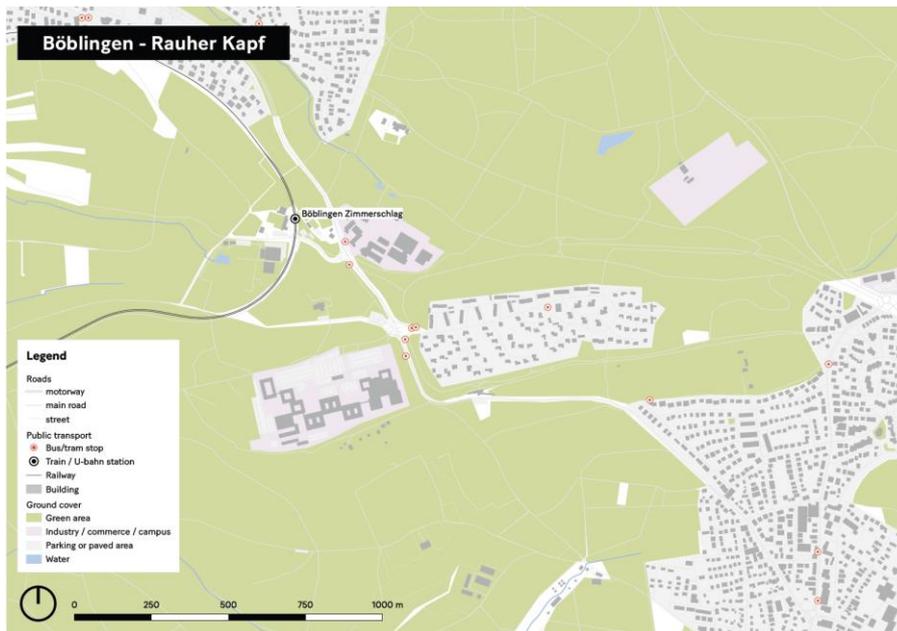
Quartiersmobilität - Warum Herausforderung?

- Für Treibhausgasreduktion durch MIV liegen in den Kommunen kaum Konzepte vor
 - > Die THG-Emissionen durch städtischen MIV sinken **nicht**
- Auf Quartiersebene liegen so gut wie keine Mobilitätsdaten vor
 - > Quartierszenarien schwer abzubilden
- Mobilitätskonzepte betrachten in der Regel ausschließlich die Gesamtstadt, nicht einzelne Teilbereiche
 - > Unterschied zur kommunalen Wärmeplanung und quartiersbezogenen Stromversorgungskonzepten
 - > Einbeziehung in ein Gesamtkonzept ja, Besonderheiten im Quartier nein?

Beispiele aus einzelnen Quartieren

1. Beispiel Böblingen

- Die Kommune formuliert eine besondere Herausforderung im Quartier
- Das Planungsbüro POSADMaxwan entwickelt erste planer. Lösungsansätze



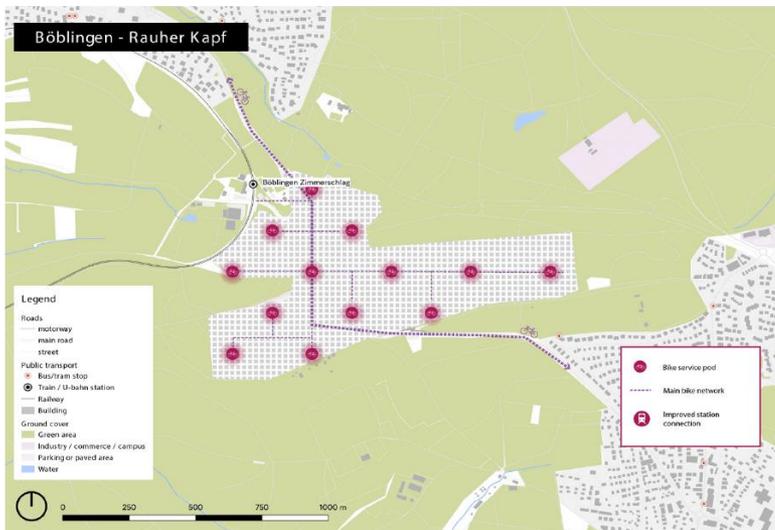
Hauptausforderung *Rauher Kapf*:

- Stadtteil in Randlage auf Höhenzug oberhalb des Zentrums von BB
- Auf einem Konversionsgelände soll neue Wohnbebauung errichtet werden

- Wie wird das Quartier (Neubau + Bestand) an die Innenstadt angebunden unter Prämisse Reduzierung MIV?

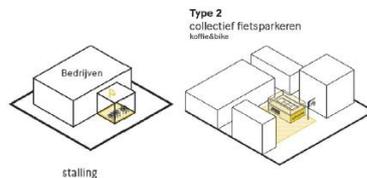
Beispiele aus einzelnen Quartieren

1. Beispiel Böblingen - Lösungsansatz 1



Szenario 1- Dezentrale, kleinere Mobilitätspunkte im Quartier

- > kleinräumige Mobilitätspunkte schaffen ein E-Bike-Netz und sollen die Verbindung zum Stadtzentrum ermöglichen
- > Die Kombination von E-Bike-Servicepunkten mit Paketstationen bietet zusätzliche/kombinierte Dienstleistungen und reduziert Verkehr
- > kleinräumig bedeutet keine hohe Flächeninanspruchnahme



Beispiele aus einzelnen Quartieren

1. Beispiel Böblingen - Lösungsansatz 2



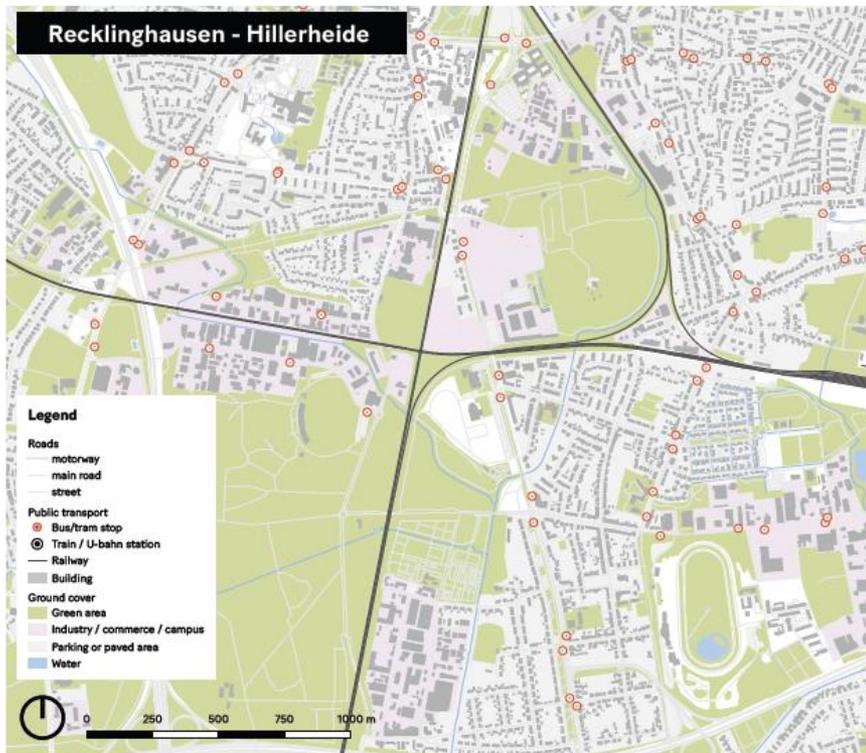
Szenario 2 -

Mittelgroße "Mobilitätsdrehscheiben" im Quartier

- > Erreichbarkeit des **Bahnhofs** steht im Zentrum dieses Lösungsansatzes
- > Mehr Dienstleistungen in der Nachbarschaft sind möglich und reduzieren Verkehr in die Innenstadt
- > bedeutet höhere Flächeninanspruchnahme

Beispiele aus einzelnen Quartieren

2. Beispiel Recklinghausen



Hauptausforderung *Hillerheide*:

- *Quartier in zentraler Stadtlage*
- *Auf dem Gelände einer ehemaligen Trabrennbahn soll neue Wohnbebauung errichtet werden*
- *Schaffung blau-grüner Infrastruktur (neu angelegter See) + energetische Seewassernutzung*
- *Wie werden im Quartier (Neubau + Bestand) Fuß- und Radverkehr zusammengedacht mit Grünflächenplanung?*

Beispiele aus einzelnen Quartieren

2. Beispiel Recklinghausen - Lösungsansatz



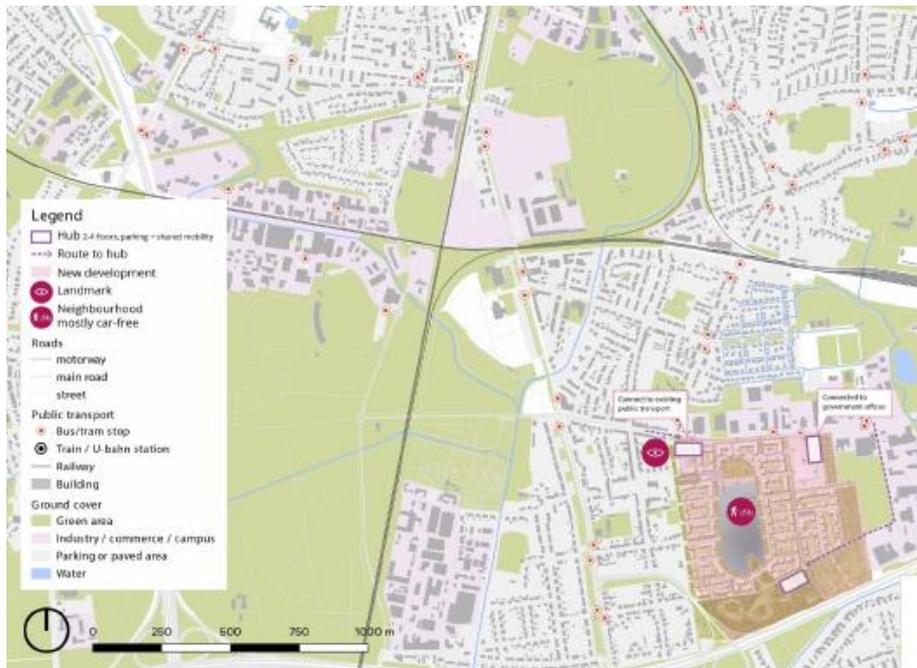
Szenario 1 -

Durchgehender grün-blauer Ring schafft Verbindung zum nahe gelegenen *Hohenhorsterwald*

- > Gezielte Klimaanpassung möglich
- > "Reprofilierung" definierter Fußwegeverbindungen, u. a. entlang des *Hellbachs* und der ehemaligen Straßenbahntrasse
- > Radwegeausbau entlang des Grünzuges
- > Fahrradverleihpunkte entlang des Rings?

Beispiele aus einzelnen Quartieren

2. Beispiel Recklinghausen - Lösungsansatz



Szenario 2 -

Hubs zur Verkehrsflächenreduzierung
schaffen Platz für Grünflächen,
Freizeitflächen etc.

-> Autoarmes Quartier

-> 3 Hubs nehmen 1.500 Autos auf für
gesamtes Quartier

-> Stadtteilparkhäuser als Hubs bieten
"shared mobility" als Dienstleistung
(vgl. Böblingen)

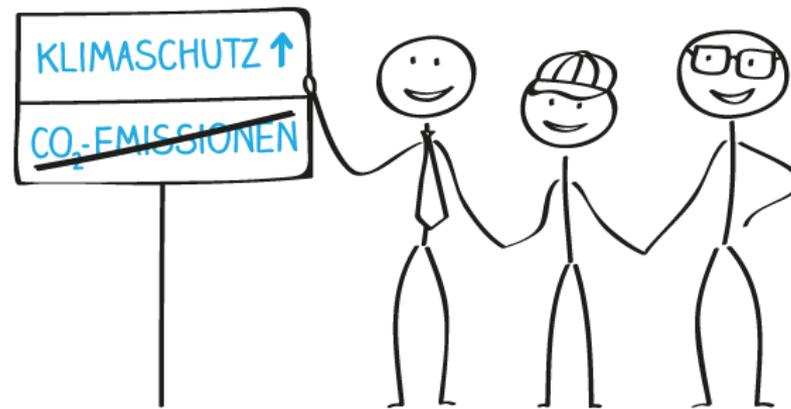
-> Größtes Hub ("nordwestliche
Drehscheibe") bietet auch
Verbraucherenergieberatung im
Quartier

Thema Mobilität in Multiply – Was fiel uns besonders auf?



- Beim Thema Mobilitätsplanung gibt es die größten Vorbehalte
 - > „Das geht vielleicht in Holland, aber...“
 - > „Die Stadt kann keine Hubs betreiben...“
 - > Deutlicher Unterschied zur Planung der quartiersbezogenen Energieversorgung, wo bereits mehr Bewusstsein für „neues, vernetztes Denken“ vorhanden zu sein scheint
- Integrierte Planung (Verkehr, Grünflächen, Versorgungsinfrastruktur) **nicht** besonders ausgeprägt
 - > Mobilitätsthemen werden sehr isoliert diskutiert und betrachtet

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit !



Leitfragen I

◆ Prozessoptimierung:

- Was sind die ersten Schritte in Richtung Prozessoptimierung?
- Ist der Ansatz übertragbar auf kleinere Städte?

◆ Quartier:

- Wie können gesamtstädtische Planung und Quartiersbrille verzahnt werden?

Pause (15 Minuten)

Energizer

Fachinputs II („Praxis“)

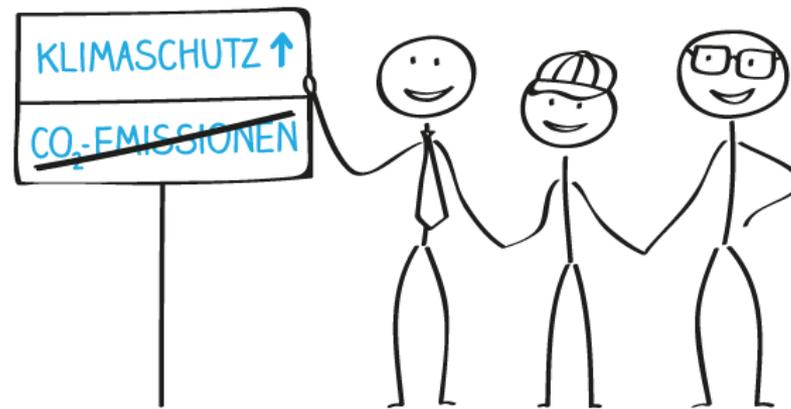
- Praxisbeispiel Kiel (Malten Rose, Stabsstelle Mobilität
Landeshauptstadt Kiel) (ca. 20min)
- Praxisbeispiel Hannover (Claus Clausnitzer, Landeshauptstadt
Hannover) (ca. 20min)
- Moderierte Diskussion (ca. 45min)

Leitfragen II

- ◆ Wie schaffen es Kommunen den Umweltverbund massiv auszubauen (Radverkehr, Fußverkehr, ÖPNV) bzw. den motorisierten Individualverkehr einzudämmen?
- ◆ Welche Rolle spielen dabei Anreize (Pop-up Radwege, kostenloser/sehr günstiger ÖPNV, barrierefreie Quartiere)? Welche Rolle spielen Verbote (autofreie Quartiere, Parkraumbewirtschaftung, etc.)?
- ◆ Muss eine zukunftsfähige Mobilität gesamtstädtisch geplant werden („top-down“) oder können aus einzelnen Quartieren relevante Impulse kommen („bottom-up“)?

Feedback & Verabschiedung

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit !



PROJECT PARTNERS



POSAD MAXWAN
strategy x design

Swedish Environmental
Research Institute

LEGAMBIENTE



ENERGIACLUB
CLIMATE POLICY INSTITUTE
APPLIED COMMUNICATIONS

www.citiesmultiply.eu

Copyright notice

©2019 MULTIPLY Consortium Partners. All rights reserved. MULTIPLY is a HORIZON2020 Project supported by the European Commission under grant agreement No785088. For more information on the project, its partners and contributors, please see the MULTIPLY website (www.citiesmultiply.eu). You are permitted to copy and distribute verbatim copies of this document, containing this copyright notice, but modifying this document is not allowed. All contents are reserved by default and may not be disclosed to third parties without the written consent of the MULTIPLY partners, except as mandated by the European Commission contract, for reviewing and dissemination purposes. All trademarks and other rights on third party products mentioned in this document are acknowledged and owned by the respective holders. The information contained in this document represents the views of MULTIPLY members as of the date they are published. The MULTIPLY consortium does not guarantee that any information contained herein is error-free, or up-to-date, nor makes warranties, express, implied, or statutory, by publishing this document.